

BPK DIVEST
% Klima-Allianz
Geschäftsführer: Christian Lüthi
Alliance Sud
Monbijoustrasse 31
3011 Bern

An die Verwaltungskommission der
Bernischen Pensionskasse BPK
Hans-Peter Wiedmer, Direktor
Schläflistrasse 17
3000 Bern 22

13. Dezember 2018

Sehr geehrter Herr Roland Kobel, Präsident der Verwaltungskommission
Sehr geehrte Frau Frost-Hirschi, Vizepräsidentin der Verwaltungskommission
Sehr geehrte Mitglieder der Verwaltungskommission

Mit der Aktion renten-ohne-risiko.ch wenden sich Destinatäre der schweizerischen Pensionskassen an ihre Vorsorgeeinrichtung mit dem Ziel des Ausstiegs aus Investitionen in die klimaschädlichen und wirtschaftlich risikobehafteten Unternehmen des fossilen Sektors («Stranded Assets»).

Die Gruppe BPK DIVEST, aktuell bestehend aus gegen 40 Mitgliedern, versteht sich als Forum, Netzwerk und Stimme der Destinatäre der BPK, namentlich der über 100 Unterzeichnenden der Aktion renten-ohne-risiko.ch, sowie von Anspruchsgruppen der Öffentlichkeit der Kantons Bern.

Einführung

Wir haben die aktuellen Entwicklungen der BPK im Feld der Anwendung der ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) und der Klimaverträglichkeit der Anlagen untersucht.

Wir stützen unsere Fragen und Positionen insbesondere auf das [Anlagereglement](#) Art. 3 Abs. (e) und Anhang Ziffer 5, auf den [Jahresbericht 2017](#), auf [BPK-Bulletin Nr. 9](#) und [BPK-Bulletin Nr. 10](#), auf die Antworten des Regierungsrates zur [Interpellation Pierre Amstutz](#) und zur [Motion Pierre Amstutz](#) und auf die [vor der Delegiertenversammlung 2017 eingebrachten Fragen der VPOD-Delegierten zur Klimaverträglichkeit](#).

Wir anerkennen, dass die BPK die Bestimmungen zur Nachhaltigkeit im Anlagereglement bisher durch ihre Mitbeteiligung am Ethos Engagement Pool Schweiz und durch die Anwendung bestimmter ESG-Ausschlusskriterien etwa im Bereich hochproblematischer Waffen umgesetzt hat.

Im hier angesprochenen Feld der Klimaverträglichkeit werten wir die ersten Ansätze zur Transparenz und zum Einbezug von Versichertenmeinungen (Geschäftsbericht 2017, Bulletins Nr. 9 und 10) als sehr erfreulich. Die in Teilbereichen offengelegten Ergebnisse des BAFU-Klimaverträglichkeitstests (Bulletin Nr. 9) zeigen, dass die BPK, verglichen mit dem Durchschnitt der Pensionskassen, mit ihren Investitionen in erneuerbare Energien und der Unterexposition in Kohleenergie auf gutem Wege ist. Wir nehmen weiterhin gerne Ihre - zwar nicht weiter dokumentierte - Aussage zur Kenntnis, dass die BPK auch den Bereich der fossilen Energie Erdöl vergleichsweise untergewichtet.

Hingegen erscheint uns die aktuelle Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken für die zukünftigen Renten noch als ungenügend.

Als Versicherte der BPK halten wir fest, dass es sich bei der BPK um eine gegenüber dem Pensionskassendurchschnitt wohl vergleichsweise unterfinanzierte Pensionskasse handelt. So muss sie etwa die Bildung einer Wertschwankungsreserve weit in die Zukunft hinausschieben. Umso wichtiger erscheint uns, dass die BPK die finanziellen Klimarisiken in überdurchschnittlicher Weise reduziert.

Wir sind uns bewusst, dass diese Klimarisiken nur einen Teil der Risiken sind, denen die BPK ausgesetzt ist. Umso mehr ist festzuhalten, dass ein angemessenes Management dieser neuartigen Risiken eine zusätzliche Bedrohung für die Renten verhindern kann: zudem ist der Klimawandel systemisch und irreversibel.

Wie ein [kürzlich veröffentlichtes Rechtsgutachten](#) zeigt, umfasst die treuhänderische Sorgfaltspflicht der BPK auch das der finanziellen Lage angepasste Management des Risikos einer klimabedingten Wertminderung des Portfolios.

Unsere Fragen und Positionen

Es ist unser Anliegen, mit Ihnen einen konstruktiven Dialog zu führen.

In diesem Sinne sind wir Ihnen für Ihre Stellungnahme zu den folgenden Punkten dankbar:

1. Messung und Berichterstattung

Frage 1 (a):

Gemäss Anlagereglement Ziffer 5 findet eine Überprüfung der Anlagen anhand anerkannter Nachhaltigkeitsstandards periodisch statt. Werden bei der nächsten Prüfung auch definierte Kriterien zur Beurteilung der - finanziellen und ethischen - Klimarisiken als Grundlage herbeigezogen?

Frage 1 (b):

Wird z.B. die Metrik des BAFU-Klimatests in seiner [definitiven Version 2018](#) angewendet werden, um den Fortschritt in der Klimaverträglichkeit zu messen?

Wir erwarten, dass die BPK dauerhaft über die Klimarisiken im Bild ist und die Erkenntnisse aus ihrer Teilnahme am Klimarisiko-Tool des BAFU z.B. im Geschäftsbericht umfassend offenlegt.

2. Erarbeitung einer Strategie zur Beherrschung der Klimarisiken

Frage 2:

Eine grosse Anzahl von Schweizer Pensionskassen hat sich dem [Ethos Engagement Pool International](#) und der [Climate Action 100+](#) angeschlossen, die sich der Umsetzung des Pariser Abkommens verpflichtet haben, sowie auch dem [2018 Global Investors Statements to Governments on Climate Change](#). Der Ethos Engagement Pool International unternimmt mit dem mehrjährigen Engagementprogramm, in dem [acht europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten](#), einen weiteren wichtigen Schritt. Diese Initiativen sind zu begrüßen, den sie zielen darauf ab, Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgase entlang der Wertschöpfungsketten umzusetzen. Wir halten dies fest in dem Bewusstsein, dass die Auswirkungen dieses Engagements im Falle der Unternehmen der fossilen Brennstoffe ungewiss bleiben.

Plant die BPK, sich dem Ethos Engagement Pool International anzuschliessen?

Wir erwarten, dass sich die BPK mit engagiert und sich an diesen Initiativen beteiligt. Dies wäre eine einfach umzusetzende und kostengünstige Massnahme.

Frage 3:

Ist das finanzielle Klimarisiko ein Faktor, der im Rahmen der periodischen Überprüfungen des Portfolios in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt wird oder werden soll? Wäre die Ergänzung des Anlagereglementes eine Option, um die dauerhafte Festschreibung einer Klimastrategie zu sichern?

Wir erwarten, dass die BPK eine dauerhafte Klimastrategie festschreibt, um den Klimarisiken im Wertpapierportfolio im Rahmen der ESG-Integration zu begegnen.

Wir schlagen vor, grundlegende Kriterien und erste konkrete Maßnahmen festzulegen.

Wir erwarten von der BPK, dass sie in einem ersten Schritt ernsthaft die Möglichkeit prüft, auf Investitionen in fossile Brennstoffe zu verzichten. Eine anerkannte Grundlage dazu ist die Liste [Carbon Underground 200](#) der Produzenten von Kohle, Erdöl und Erdgas und damit der schlimmsten Verursacher.

Frage 4:

Findet der im Bulletin Nr. 9 angesprochene Dialog mit den Unternehmen bezüglich Klimaschutz nicht nur im Inland, sondern überhaupt auch in den besonders klimaexponierten Ausland-Sektoren statt, nämlich der Produzenten der fossilen Brennstoffe, der Stromerzeuger auf Basis dieser fossilen Brennstoffe und der vom Erdöl abhängigen Automobilhersteller?

Wir sind der Auffassung, dass das Geschäftsmodell im Falle der Produzenten fossiler Brennstoffe kaum mit einer Strategie zur Minimierung finanzieller Klimarisiken vereinbar ist. Wir bezweifeln auch, dass in diesem Sektor überhaupt ein Ansatz zum Dialog wie auch eine Strategie der Auswahl der "Best in class" die richtige ist.

Wir erwarten von der BPK, dass sie einen Ausschluss der Kohle-, Öl- und Gasproduzenten bevorzugt. Falls sie auf "Investor's Engagement" setzen sollte, erwarten wir, dass sie vorgängig Kriterien festlegt, unter welchen Umständen ein Rückzug der Kohle-, Öl- und Gasproduzenten erfolgen muss.

Für andere ausländische Sektoren, die Klimarisiken ausgesetzt sind (z.B. Stromerzeuger, Lieferanten von Ausrüstungen für die Produzenten fossiler Brennstoffe oder Automobilhersteller), schlagen wir vor, dass die BPK ergänzend einen "Best in Class"-Ansatz verfolgt. Wir erwarten, dass sie auch im Ausland Unternehmen unterstützt, die den Energiewandel konsequent umsetzen (z.B. bei der Umstellung auf erneuerbare Energien).

Frage 5:

Wir verstehen, dass die BPK im Bereich der besonders klimaexponierten Auslandsanlagen (Aktien, Obligationen) grösstenteils passiv in kostengünstige, index- und regelbasierte Anlageprodukte investiert. Wäre es denkbar, im Rahmen einer Strategie, welche die Deselektion der fossilen Brennstoffe umsetzt, passende Indexfonds wie der MSCI Global ex Fossil Fuels Index oder Fonds die [auf der Basis der Fossil Free Indexes](#) oder der Liste [Fossil Free Funds](#) zu verwenden, oder auch inländisch kotierte Fonds (z.B. [Swisscanto Nachhaltigkeit](#), Produktlinie Sustainable Fonds) oder gemäss der [Matrix](#) des [Forums Nachhaltige Geldanlagen](#) zu verwenden?

Wir denken, dass es zweifellos möglich ist, auf der Grundlage einer Klimastrategie geeignete Produkte auf dem Markt zu finden oder - falls erforderlich zusammen mit Partnern, wie anderen städtischen oder kantonalen Vorsorgeeinrichtungen - passende Lösungen mit Ziel Klimaverträglichkeit zu initiieren.

Entsprechend freuen wir uns auf Ihre schriftliche Antwort auf unsere Fragen und auf den Dialog mit Ihnen, und danken Ihnen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Die Teilnehmenden von BPK DIVEST:

Pierre Amstutz, Assuré CACEB, ehem. Grossrat, Autor der [Interpellation Pierre Amstutz](#) und der [Motion Pierre Amstutz](#) zur Desinvestition aus fossilen Energieträgern

Rahel Burckhardt, BPK-Versicherte

Sonja Burri, BPK-Versicherte

Margreth Däscher, BPK-Versicherte

Emilie Demaurez, BPK-Versicherte

Andreas Enderli, BPK Versicherter

Jean-Claude Friche, Assuré CPB/BPK

Dr. André Galli, BPK-Versicherter

Oliver Gardi, BPK-Versicherter

Alexandra Gavilano, BPK-Versicherte

Prof. Martin Grosjean, BPK-Versicherter

Elisabeth Grünewald, BPK-Versicherter

Vasco Guerini, BPK-Versicherter

Ulrich Hagnauer, Dr. med., BPK-Versicherter

Margot Hansjakob Haldemann, BPK-Versicherte

Iris Hänni, Assurée CPB/BPK

René Hurni, BPK-Versicherter

Prof. Fortunat Joos, BPK-Versicherter

Thomas Josi, BPK-Versicherter

Sabine Joss, BPK-Versicherte

Niklas Kochsiek, BPK-Versicherter

Christoph Kühnhanss, BPK-Versicherter

Elsbeth Marti, BPK-Versicherte

Andreas Matter, BPK-Versicherter

Christoph Müller, BPK-Versicherter, Prof. em. Dr. theol., Universität Bern

Michael Müller, BPK-Versicherter

Urs Muntwyler, BPK-Versicherter, Prof. Photovoltaik, BFH Burgdorf, ehem. Grossrat

Lotti Pfeifer-Peyer, BPK-Versicherte

Jacob Schädelin, BPK-Versicherter

Elsbeth Schmassmann, BPK-Versicherte

Horst Scholtes, BPK-Versicherter

Heidi Schuler-Alder, BPK-Versicherte

Markus Troxler, BPK-Versicherter

Christian Vögtli, BPK-Versicherter, Projektleiter BFH-Zentrum Energiespeicherung

Klaus Völlmin, BPK-Versicherter

Rainer Wolf, BPK-Versicherter

Gabriela Wolfisberg, BPK-Versicherte

Mark Wyrsh, BPK-Versicherter

Stefan Zahnd, BPK-Versicherter

Diese Eingabe wird unterstützt durch:

Beatrice Stucki, Gewerkschaftssekretärin VPOD, Autorin des Schreibens enthaltend die [vor der Delegiertenversammlung 2017 eingebrachten Fragen der VPOD-Delegierten zur Klimaverträglichkeit](#).

Geschäftsführung BPK DIVEST: Klima-Allianz Schweiz, Dr. Sandro Leuenberger, sandro.leuenberger@klima-allianz.ch, 079 941 30 19